

AUSSAGESATZ (Mitteilung, Behauptung, Erzählung):

Franz Marc schuf dieses Gemälde im Jahr 1912.

Franz Marc ist einer der bedeutendsten Maler des deutschen Expressionismus.

Anlässlich der Mobilmachung vor dem Ersten Weltkrieg hatte er sich freiwillig gemeldet. Zwei Jahre später fiel er im Alter von 36 Jahren vor Verdun.

Der Aussagesatz ist die „normale“ Erscheinung eines Satzes. Der konjugierte Teil des Prädikats ist an zweiter Stelle, eventuelle weitere Teile des Prädikats tummeln sich meist am Satzschluss. Der Aussagesatz beginnt oft, aber nicht immer, mit dem Subjekt.



AUFFORDERUNGSSATZ (Befehl):

Nenne bitte die Tiere auf dem Bild! Schaut euch das Bild genau an! Zeigen Sie mir das Bild noch einmal!

Das Verb steht am Anfang, in einer der drei Imperativformen. Eine betonte Vorsilbe wandert als Verbzusatz an den Schluss.

AUSRUFESATZ:

Ist das ein Durcheinander! - Was verstehst du schon von Kunst!

In der Form ist er mit dem Fragesatz verwandt, in der Funktion aber mit dem Aussagesatz.

WUNSCHSATZ:

- der reale Wunschsatz (mit Konjunktiv I, mit oder ohne Ausrufezeichen):

Das bleibe unbeantwortet. Gott sei Dank!

- der irrealer Wunschsatz (mit Konjunktiv II)

Hätte er sich doch nicht freiwillig gemeldet! - Käme er doch endlich!

FRAGESATZ:

- mit Fragewort, die Antwort ist ein Teilsatz.

Wie heißt dieses Bild? – Hund, Fuchs und Katze.

Was sieht man auf dem Bild? - Drei Tiere.

Diese Fragen heißen **Ergänzungsfragen**.

- ohne Fragewort ist die Antwort ja oder nein.

Gefällt dir dieses Bild? – Ja.

Möchtest du das Bild in deinem Zimmer aufhängen?- Nein.

Diese Fragen heißen **Alternativfragen**. Sie beginnen mit einem konjugierten Verb.

Spezielle Fragesätze:

unschöne Lehrerfragen: *Der Dreißigjährige Krieg war von wann bis wann? Die Seufzerbrücke befindet sich wo? Der Eiffelturm wurde von wem erbaut?*

Fragen zur Bestätigung: *Du gibst mir das Geld morgen zurück? Ich darf frei sprechen?*

Rhetorische Fragen in vorwurfsvollem Ton: *Du schiebst wieder mal eine ruhige Kugel, ja?*

Echofragen: *Wann kommst du in Basel an? Wie bitte? - Wann du ankommst!? Was hast du hier zu suchen? - Was ich suche?*

Mitteilung (M), Befehl (B), Wunsch (W), Alternativfrage (A), Ergänzungsfrage (E), Lehrerfrage (L), rhetorische Frage (R) oder Echofrage (C)?:

Die Inversion (Umkehrung von Subjekt und Prädikat) ergibt den Fragesatz:
Die Tiere schlafen. – Schlafen die Tiere?
Es regnet. Regnet es?

Im **Befehlssatz** verschwindet das Subjekt im Verb:

Du zeichnest einen Hund.
Zeichne einen Hund!

Ein Kuriosum: Witze beginnen in gleicher Wortstellung wie der normale Fragesatz. (Kommst du mit?)
Das Verb steht also am Satzanfang:
Treffen sich zwei Angler.
Sagt der eine...
Tritt die Maus dem Elefanten auf den Fuß. Beschwerst sich der Elefant...

Auf **rhetorische Fragen** erwartet man keine Antwort.

Franz Marc malte meist Tiere.	M	Liebst du moderne Kunst?	
Wann hat er gelebt?		Wem glaubst du nun?	
Franz Marc starb wo?		Seht ihr den Fuchs?	
Glaubst du, ich sei blöd, oder was?		Wenn ich nur einmal gewinnen würde!	
Erzähl uns noch einen Witz!		Schreib mir eine E-Mail!	
Wenn ich bloß einen wüsste!		Jetzt mach mal einen Punkt!	
Was ich hier mache?		Wer hat das begriffen?	